



Bericht über die Mitgliederversammlung am 14. Mai 2014

Versammlungsniederschrift

Der 1. Vorsitzende, Wolf Wieters, eröffnet die form- und fristgerecht einberufene Mitgliederversammlung (MV) um 20.00 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Anwesenden zu Ehren unserer verstorbenen Mitglieder, Frau Wilma Knaack (89 Jahre) und Herrn Manfred Franken (74 Jahre).

Zur Tagesordnung:

1. Die Niederschrift über die Mitgliederversammlung vom 09.04.2014 (abgedruckt im Mail-,Boten') wird genehmigt.

2. Es werden drei neue Mitglieder in den Verein aufgenommen und herzlich begrüßt.

3. Kommunale Angelegenheiten

Bebauungsplan (BPI) Groß Borstel 25 („Tarpembek Greens“)

Die Genehmigung des Bebauungsplans auf der Sitzung der Bezirksversammlung (BV) am 10.04.14 durch SPD, CDU und FDP ist durch die beiden Artikel im Mai-,Boten' allen Groß Borstelern bekannt.

Einige SPD-Politiker haben uns zu verstehen gegeben, dass sie diesen Ausgang sehr bedauern, sie hätten sich eine nochmalige Diskussion mit den Bürgern gewünscht mit dem denkbaren Ergebnis, dass nach der Beteiligung der Öffentlichkeit die Abgeordneten noch einmal intensiv beraten und ggf. den Plan ändern und neu öffentlich auslegen.

Unter Umständen müssen jetzt Gerichte klären, ob es sich bei der Entscheidung wirklich um eine „sachgerechte Abwägung“ gehandelt hat, die das Baugesetzbuch fordert.

Die Anwohnerinitiative beabsichtigt nach wie vor, gegen den BPI zu klagen. Ihr Anwalt hat empfohlen, zunächst abzuwarten, da noch kein Bauantrag gestellt und somit auch keine Genehmigung erteilt wurde. Beim Bauamt sollten regelmäßig Erkundigungen eingeholt werden, ob ein Bauantrag vorliegt, mit dem auch Kostenzahlungen verbunden sind. Zudem müsse die amtliche Veröffentlichung des BPI abgewartet werden.

Eine Gruppe von 12 Groß Borstelern, darunter 7 Mitglieder des KV, hat in einer Eingabe an die Bürgerschaft ihre Empörung über den BPI GB 25 zum Ausdruck gebracht und fordert einen ‚Runden Tisch‘ mit den Themen Verringerung der Zahl von Wohnungen, Verkehrsgutachten und die Folgen, Regelung des Bauverkehrs und generell mehr Bürgerbeteiligung.

Nach den Wahlen zur Bezirksversammlung besteht die Möglichkeit, dass die Abgeordneten eine nochmalige Abstimmung zum BPI verlangen.

Eine Reihe von Bürgerinitiativen im Hamburger Norden, die mit Beschlüssen von Parteien, Verwaltung und Senat nicht einverstanden sind, haben sich zum überparteilichen ‚Nordnetz‘, zusammengeschlossen. ‚Nordnetz‘ ist mit einem Infostand beim Eppendorfer Landstraßenfest (17./18.05.) vertreten. Uwe Schröder weist auf die Zeitung des „Nordnetzes“ (Auflage 100.000 Stück) hin, die im Stavenhagenhaus ausgelegt wurde.

Zur Situation der Zentralen Erstaufnahme in der Sportallee

Der Umzug der Zentralen Erstaufnahme nach Harburg ist beschlossen und für Anfang Juni geplant. Die Räume in der Sportallee bleiben allerdings als Außenstelle der Erstaufnahme bestehen. Alle amtlichen Formalitäten werden jedoch demnächst nur noch in Harburg bearbeitet. Dort hat die Behörde für Inneres und Sport eigene Räumlichkeiten. Die Leiterin der zentralen Erstaufnahme, Frau Anger, wechselt nach Harburg.

Die Baumaßnahmen zur Aufstockung des Gebäudes in der Sportallee sind vorläufig gestoppt. Das Gebäude in Heselstücken ist bis Ende 2015 angemietet.

Alles deutet derzeit darauf hin, dass die Anzahl der Flüchtlinge weiter steigen wird. Die Stadt Hamburg arbeitet daran, die Plätze in den Wohnunterkünften weiter zu erhöhen. Das Containerdorf an der Schnackenburgallee wird erweitert, in Harburg werden zusätzliche Räume angemietet und ein weiteres Containerdorf ist in Niendorf geplant.

Nach dem Spendenaufruf im vergangenen Jahr gab es eine große Resonanz in Groß Borstel. Teilweise konnten die Spenden nicht mehr angenommen werden. Dies liegt vor allem daran, dass es nicht genügend Ehrenamtliche gibt, die die Spenden annehmen, sortieren und ausgeben. Fördern & wohnen ist daher nach wie vor auf der Suche nach freiwilligen Helfern. Diese sollten möglichst tagsüber verfügbar sein – während der Dienstzeiten der Mitarbeiter von f & w. Sie müssen außerdem fähig zum selbständigen Arbeiten und belastbar sein (da sie mit den oft erschütternden Schicksalen der Flüchtlinge konfrontiert werden). Außerdem müssen sie für die Bedürfnisse und kulturelle Befindlichkeiten der Bewohner sensibel sein (so werden die Kleidungsstücke danach sortiert, ob sie störende Motive aufweisen - z.B. Totenköpfe, Kriegssymbole - oder zu figurbetont geschnitten sind).

Momentan sucht f & w gezielt Spenden. Insbesondere fehlen:

- Herrenbekleidung, auch Schuhe
- Babybekleidung
- Kinderwagen

Herr Wallraff hat sich in der Einrichtung incognito umgesehen und sich kritisch über das Wachpersonal geäußert.

4. Verschiedenes

- Offener Nachmittag für junge Familien am Dienstag, 27. Mai, 16 Uhr (siehe auch den Artikel im Mai-'Boten' auf Seite 17)

Nach drei Veranstaltungen im vergangenen Jahr, die der Belebung des Stavenhagenhauses dienen sollten, allerdings nicht besonders nachgefragt wurden, was vielleicht an der falsch gewählten Zeit oder an der unspezifischen Einladung lag, will der Kommunal-Verein in diesem Jahr einen neuen Anlauf wagen mit erneut drei bis vier Offenen Nachmittagen, die sich jeweils an bestimmte Gruppen von Bewohnern des Stadtteils wenden.

Für den Offenen Nachmittag für junge Familien – u.a. wird eine „Schnupperklavierstunde“ der Jugendmusikschule angeboten - hofft der Kommunal-Verein auf schönes Wetter und einen regen Besuch.

- Endgültige Fertigstellung Moorweg / Licentiatenweg

Nach zwei öffentlichen Anhörungen haben die Bewohner der beiden Straßen, die die geplanten Maßnahmen für völlig überflüssig halten, sich offensichtlich damit abgefunden, zumal das Bezirksamt (BZA) von seinem Ermessensspielraum, den es bei der Umsetzung der Rechnungshof-Forderung hat, wohl im Interesse der Anwohner Gebrauch machen will.

- Tag der offenen Tür in der Unterkunft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Borsteler Chaussee 266 am Donnerstag, 05. Juni, 15 – 19 Uhr.
- Im Zusammenhang mit dem BPI GB 25 hinterfragt Herr Balzen, ob der KV sich mit der Frage des Lärmschutzes beschäftigt habe. Es sei nie auf den tatsächlichen Lärm eingegangen worden, der am Ohr der Bewohner ankomme, sondern nur auf den an den Schienen gemessenen Lärm. Darauf müssten Wohnungsinteressierte hingewiesen werden. Außerdem

befürchtet Herr Balzen, dass bei evtl. geringer Nachfrage nach den Wohnungen die Eigentumswohnungen in Asylbewerberunterkünfte umgewandelt werden könnten.

W. Wieters erklärt, dass der KV sich durchaus mit der Lärmschutzfrage befasst und in seiner Stellungnahme zum BPI auf das Problem hingewiesen habe. Zur Umwandlung von Wohnungen könne er sich jedoch solch eine Entwicklung nicht vorstellen.

Der 1. Vorsitzende beendet die Mitgliederversammlung um 20.30 Uhr. Anschließend berichtet Hinnerk Behlmer Wissenswertes über Schutz und Pflege des maritimen Erbes im Hamburger Hafen. Selbst Hamburger haben bei diesem interessanten Vortrag viel dazugelernt.

Hamburg, 15. Mai 2014

.....
(Hannelore Kalla – 1. Schriftführerin)

.....
(Wolf Wieters. 1. Vorsitzender)